

Drehbuch

Es ist das Jahr 1978, kurz vor Weihnachten. Lily Evans ist inzwischen mit James Potter zusammen und scheint glücklich mit ihm zu sein. Ihrem einstigen besten Freund – Severus Snape schenkt sie keinerlei Beachtung mehr. Auch die Kränkungen, die Severus durch ihren Freund und dessen Bande erleiden muss, nimmt sie klaglos hin. Bis zu den Ferien sind es nur noch zwei Wochen und dementsprechend sieht auch die Motivation bei den meisten Schülern aus. Nur Lily scheint noch immer voller Elan zu sein und lernt gewissenhaft den Stoff.

Personen:

In den Hauptrollen:

Lily Evans
Severus Snape

In den Nebenrollen:

James Potter
Sirius Black
Remus Lupin
Horace Slughorn

1. Szene

(Der Zaubertrankunterricht ist vorbei. Lily schreibt hastig einige Notizen auf ein Blatt Pergament. James wartet vor ihrem Tisch. Slughorn sitzt an seinem Schreibtisch und macht sich Notizen. Außer ihnen ist nur noch Severus im Raum.)

James: „Kommst du, oder was? Das kannst du auch noch später aufschreiben, Lily. Ich habe wirklich Hunger.“

Lily: „Geh schon mal vor. Ich muss das noch zu Ende schreiben und danach muss ich noch kurz mit Professor Slughorn sprechen.“

James: „Du solltest die Sache lockerer angehen lassen. Immerhin sind die Abschlussprüfungen erst im Juni. Wir haben gerade mal Dezember, du könntest dich also ruhig entspannen.“

Lily (genervt): „Es ist nun mal nicht jeder so entspannt wie du. Und wenn du nicht warten willst, geh halt vor. Ich werd‘ dich schon wiederfinden.“

James (schüttelt den Kopf): „Wenn du meinst...“ (murmelnd, im Weggehen): „Versteh einer die Frauen.“

(Slughorn sieht auf und entdeckt Lily und Severus.)

Slughorn: „Ah. Wollen Sie beide nicht zum Mittagessen gehen?“

Lily (sieht sich verwirrt um und erkennt schließlich Severus, ignoriert ihn jedoch): „Ich habe da noch eine Frage zu diesem Gegengift, Professor. Habe ich es richtig verstanden, dass man das Salbeikraut dazu geben muss, bevor man den Sud ziehen lässt?“

Severus (schnaubt): „Nur, wenn du jemanden mit deinem Gegengift umbringen willst, Evans.“

Slughorn (zieht eine Augenbraue hoch): „Oh ich dachte, das wäre klar geworden, Lily. Wie Snape vollkommen richtig erkannt hat, ist es hochgradig gefährlich, das Salbeikraut dazu zu geben, bevor der Sud zieht. Der Trank wird dadurch im Laufe der weiteren Zubereitung zu einem Gift. Gut, dass sie nochmal nachgefragt haben. Bevor wir den Trank in der nächsten Stunde brauen, werde ich noch einmal darauf hinweisen. Nicht, dass wir hinterher böse Überraschungen erleben. Kann ich sonst noch was für einen von Ihnen tun?“

(Lily packt ihre Sachen zusammen und steht auf.)

Lily (lächelnd): „Nein danke, Professor. Das wäre dann alles.“

(Lily verlässt den Kerker, Severus folgt ihr dicht auf den Fersen.)

Severus: „Hast du diese Frage wirklich ernst gemeint, Evans?“

Lily: „Wüsste nicht, was dich das angeht, Snape.“

Severus: „Ich hab‘ dich immer für einen der besseren Schüler gehalten. Ganz im Gegensatz zu deinem Freund Potter. Ich hatte nicht erwartet, dass du so eine Frage stellst. Oder hast du für ihn gefragt, weil es ihm zu peinlich ist, zuzugeben, dass er mal ausnahmsweise nicht perfekt ist?“

Lily (genervt): „Komm mal von deinem hohen Ross runter. James kann ganz gut für sich selbst fragen, wenn er Probleme hat, dazu braucht er mich nicht. Ich habe die Frage gestellt, weil ich den Teil des Rezepts während der Stunde nicht aufgeschrieben hatte.“

(Sie betreten die große Halle. Lily sieht sich nach James um.)

Lily: „Und jetzt entschuldige mich, ich hab‘ Besseres zu tun.“

(Lily lässt ihn stehen und geht schnell zum Gryffindor-Tisch. Sie setzt sich neben James und gegenüber von Remus.)

Lily (zu James): „Gibst du mir mal die Kartoffeln?“

James (greift nach der Schüssel): „Hast du mit Schniefelus geredet?“

Lily: „Er hat mit mir geredet.“

James: „Und du hast geantwortet?“

Lily (*tut sich von den Kartoffeln auf*): „Natürlich.“

Sirius (*mit vollem Mund*): „Wieso?“

Lily (*verdreht die Augen und reicht James die Schüssel zurück*): „Weil es unhöflich ist, nicht zu antworten. Es ist übrigens auch unhöflich, mit vollem Mund zu sprechen.“ (*zu James*): „Gib mir mal das Putenfilet.“

Sirius (*schluckt runter und beugt sich vor, um Lily ansehen zu können*): „Was wollte er von dir?“

James (*reicht ihr die Platte mit dem Fleisch*): „Hat er dich belästigt? Oder hat er dich beleidigt? Ich bring ihn um, wenn er das getan hat.“

(*Lily nimmt die Platte schweigend entgegen und tut sich von den Putenflets auf.*)

Lily (*zu Remus*): „Würdest du mir bitte die Soße geben?“

Remus (*schluckt runter und sieht auf*): „Klar.“

(*Remus greift nach der Soße und gibt sie Lily. Sie verteilt sie auf dem Teller und stellt die Soße dann vor sich ab. Sie beginnt zu essen.*)

Sirius: „Nun sag schon, Evans. Was wollte er von dir? Hat er dich etwa doch noch nach einem Date gefragt, in der Hoffnung, dass du James für ihn abschießt?“ (*lacht über seinen eigenen Witz, doch niemand steigt ein. Wird wieder ernst*): „Nein, mal im Ernst. Was wollte er von dir?“

Lily (*genervt*): „Wir haben über den Zaubertrankunterricht gesprochen. Nichts Schlimmes, keine Beleidigung und auch nicht die Frage nach einem Date. Es ging nur um die Schule.“

(*sieht Sirius kurz an*): „Du hängst übrigens in deiner Soße.“

Sirius (*sieht auf seinen Ärmel*): „Oh verdammt. Ich geh mich umziehen. Wir sehen uns dann in Verwandlung.“

(*Sirius steht auf, schnappt sich seine Tasche und verschwindet aus der großen Halle.*)

James (*blickt besorgt zu Lily*): „Ist wirklich nichts passiert?“

Lily: „Nein wirklich nicht. Es ist alles okay.“

2. Szene

(Lily sitzt in der Bibliothek und arbeitet an einem Aufsatz für Zauberkunst. Vor ihr liegen verschiedene Bücher. Sie ist so in ihre Arbeit versunken, dass sie nicht mitkriegt, dass sich ihr jemand gegenübersetzt.)

Lily (murmelt): „Das kann doch nicht sein...“ (sieht auf und erschreckt): „Oh mein Gott... was soll das, was willst du von mir?“

Severus: „Wir müssen reden.“

Lily (zieht eine Augenbraue hoch): „Reden, ja? Worüber willst du denn reden?“

Severus: „Damals am See... das war dumm von mir.“

Lily: „Es war nicht dumm. Es war gemein, es war widerlich, grässlich und abartig. Du warst mein bester Freund und du hast mir das Schlimmste an den Kopf geworfen, was man zu einem Menschen sagen kann. Und dabei hat mich noch nicht einmal das Wort an sich verletzt. DU hast mich verletzt.“

Severus: „Ich weiß, Lily. Und es tut mir leid. Es tut mir aufrichtig leid. Ich hätte dir das nie antun dürfen. Ich wusste nicht, was ich sage. Ich war so wütend auf Potter und Black, ich wollte es nicht an dir auslassen, ich hab die Kontrolle verloren.“

Lily (schüttelt ungläubig den Kopf): „Wie kannst du im gleichen Atemzug sagen, dass es dir leid tut und dass die anderen schuld sind? Wie kannst du James und Sirius die Schuld für etwas geben, was sie nicht einmal ansatzweise provoziert haben? Sie haben dich nicht gezwungen, es zu sagen. Niemand hat dich dazu gezwungen!“

Severus: „Wieso glaubst du mir nicht? Du hast mir früher immer geglaubt.“

Lily: „Wie lange hast du mich belogen?“

Severus: „Wie meinst du das?“

Lily: „Wie lange hast du mich belogen? Wie lang warst du mit mir befreundet, obwohl du tief in deinem Inneren nur die Muggelstämmige, nur das Schlammbut, in mir gesehen hast?“

(rümpft die Nase, weil Severus zusammenzuckt): „Was ist? Kannst du die Beschimpfung, die du mir selbst an den Kopf geworfen hast, nicht hören? Tut es weh, diese Worte zu hören?“

Severus: „Ich hab‘ dich nicht belogen. Ich hab‘ dich nie belogen.“ (macht eine Pause und sieht sie dann direkt an): „Ich wollte immer mit dir befreundet sein. Du faszinierst mich, Lily. Du hast mich immer fasziniert. Du... du warst meine beste Freundin, meine einzige Freundin. Ich will dich nicht verlieren.“

Lily (schluckt und klappt schnell die Bücher zu): „Das hättest du dir früher überlegen müssen... Severus.“ (Sie packt die Sachen in ihre Tasche und steht auf. Sie wendet sich nochmal kurz um): „Du hast mich damals verloren, Sev.“

(Lily stürmt aus der Bibliothek. Auf dem Weg zum Gemeinschaftsraum stößt sie auf Remus.)

Remus: „Hey, Lily. Was ist los?“

Lily (schnell und ohne ihn anzusehen): „Ach nichts, ich hab nur was im Gemeinschaftsraum vergessen und wollte es schnell holen. Es ist wirklich nichts, alles okay. Mir geht's gut.“

Remus (skeptisch): „Ich hab dich doch gar nicht gefragt, ob's dir gut geht. Was ist passiert, Lily?“

Lily (schluckt): „Ich weiß es nicht.“

Remus: „Wieso nicht?“

Lily: „Ich weiß nicht, was ich denken soll. Ich weiß nicht, was ich machen soll. Und ich kann nicht darüber reden.“

Remus (verwirrt): „Wieso? Du weißt, dass ich schweigen kann, wie ein Grab, wenn du das willst.“

Lily: „Das könntest du nicht für dich behalten. Du würdest es James erzählen und er würde ausrasten. Er regt sich so schnell auf... wenn es um *ihn* geht.“

Remus (*seufzt und sieht sich um*): „Okay, komm mit.“

(*Remus zieht Lily in ein leeres Klassenzimmer und schließt die Tür hinter sich. Er schiebt Lily auf einen Tisch und setzt sich neben sie.*)

Remus (*ernst*): „Was ist passiert?“

Lily (*schluckt und sieht zu Boden*): „Ich war in der Bibliothek und hab‘ an meinem Zauberkunstaufsatz gearbeitet. Dann war er plötzlich da. Er wollte mit mir reden, wollte sich bei mir entschuldigen. Ich hab‘ es ihm nicht abgenommen und bin einfach gegangen. Aber er klang dabei so ehrlich, dass ich mich frage, ob ich nicht zu hart zu ihm war. Und wenn ich das denke, dann bekomme ich ein schlechtes Gewissen, weil ich weiß, dass das, was er mir angetan hat, nicht zu entschuldigen ist und dann muss ich an James denken und an das, was wir uns aufgebaut haben. Es wäre doch alles nie so weit gekommen, wenn er und ich... wenn wir noch miteinander reden würden. Wie kann er mir das nur antun? Nach anderthalb Jahren?“

(*Es entsteht eine Pause. Lily sieht Remus abwartend an, der die Wand vor sich anstarrt.*)

Remus (*leise*): „Du musst wissen, was dir wichtiger ist, Lily.“

Lily: „Wie meinst du das?“

Remus: „Wenn du dich nochmal entscheiden könntest, nach allem was passiert ist. Wenn du dich jetzt in diesem Moment entscheiden könntest, wen würdest du wählen? James oder Snape?“

Lily (*mit großen Augen*): „Ich...“ (*sie macht eine Pause und schluckt*): „Ich weiß es nicht.“

Remus: „Denk darüber nach und dann triff eine Entscheidung. Aber pass auf, dass sie von Herzen kommt, sonst könnte es die falsche sein.“

3. Szene

(Ein paar Tage später sitzt Lily im Gemeinschaftsraum und brütet über einem Buch. Remus setzt sich zu ihr und wartet, bis sie seine Anwesenheit bemerkt.)

Lily (sieht auf): „Oh, hi. Was gibt's?“

Remus: „Hast du den Aufsatz für Kräuterkunde schon geschrieben?“

Lily: „Ja... nein. Ich hab angefangen. Es ist total kompliziert, diese Zusammenhänge herzustellen. Ich muss mich nochmal daran setzen, wenn ich das Buch für Alte Runen zu Ende gelesen hab.“

Remus: „Schade, ich dachte, du könntest mir dabei helfen.“

Lily (sieht ihn argwöhnisch an): „James schickt dich, oder?“

Remus (seufzend): „Ist es so offensichtlich?“

Lily (schüttelt grinsend den Kopf): „Erst hat er Peter geschickt. Der arme Kerl hat sich gleich am Anfang verplappert und ist dann knallrot abgehauen. Sirius hat sich auch verraten, weil er meine Verwandlungshausaufgaben abschreiben wollte, obwohl er mich schon gestern Abend gefragt hat und ich ihm eine Abfuhr erteilt hab. Ich hab' einfach nur eins und eins zusammen gezählt.“

Remus: „Du solltest langsam mit ihm reden. Darüber, dass du Snape in der Bibliothek getroffen hast und über deine Unsicherheit. Ich hab' im Übrigen sowieso nie gemeint, dass du gar nicht mehr mit James reden sollst. Er ist total verunsichert, weil er denkt, er hätte was falsch gemacht.“

Lily: „Was soll ich ihm denn deiner Meinung nach sagen?“ (*tut so, als redete sie mit James*): „Tut mir leid, dass ich die letzten paar Tage nicht mit dir geredet hab. Ich hab' Snape in der Bibliothek getroffen und obwohl ich mir eigentlich sicherer den je sein sollte, bezüglich meiner Entscheidung, nichts mehr mit ihm zu tun haben zu wollen, bin ich mir absolut nicht sicher und weil ich wusste, dass du ausrasten würdest, habe ich beschlossen, lieber gar nicht mehr mit dir zu reden.“ (*schüttelt den Kopf*): „Das geht absolut nicht.“

Remus: „Du musst es ihm ja nicht gleich unter die Nase reiben. Aber sprich wenigstens wieder mit ihm. Es macht ihn wirklich total fertig, nicht zu wissen, was los ist.“

Lily (seufzend): „Naja, schick ihn her. Wahrscheinlich wartet er nur darauf.“

Remus (lächelnd): „Danke.“

Lily: „Wofür?“

Remus: „Dass du mit ihm redest. Ich hab' die vage Hoffnung, dass er dann wieder besser drauf ist.“

(*Lily lächelt schwach und sieht Remus hinterher, der zurück zu seinen Freunden geht.*)

(Zwei Minuten später kommt James quer durch den Gemeinschaftsraum und setzt sich gegenüber von seiner Freundin auf den Stuhl, auf dem zuvor Remus gesessen hat.)

James (vorsichtig): „Hab' ich was falsch gemacht?“

Lily (schüttelt den Kopf): „Nein, ich musste einfach nachdenken.“

James: „Worüber?“

Lily: „Versprich mir, dass du dich nicht aufregen wirst und dass du keine Dummheiten machen wirst.“

James (zieht eine Augenbraue hoch): „Was ist passiert?“

Lily: „Versprich es mir!“

James: „Okay, okay. Versprochen.“

Lily (langsam und mit gesenktem Blick): „Also... ich hab' vor ein paar Tagen Snape in der Bibliothek getroffen.“

(James schnappt nach Luft, sagt jedoch nichts.)

Lily: „Er wollte mit mir reden... über diesen Tag am See. Er sagte, dass es ihm leid täte und dass er mich nicht verletzen wollte. Das übliche Gerede eben. Ich hab' ihm gesagt, dass er sich das früher hätte überlegen sollen, aber ich war mir nicht sicher, ob ich das richtige getan hab'. Ich... ich musste darüber nachdenken, was mir im Endeffekt wichtiger ist. Eine Freundschaft mit ihm oder unsere Beziehung.“

James: „Oh.“ *(macht eine kurze Pause und sieht sie unsicher an)*: „Hast du... hast du dich entschieden?“

Lily *(sieht auf und nickt langsam)*: „Ja. Jaah, ich denke schon.“

(Die beiden schweigen sich eine Weile an.)

James *(schluckt)*: „Ich würde gern sagen, dass ich es hinnehme, dass du dich für ihn entschieden hast, aber ich glaube, dann müsste ich ihn umbringen.“

Lily *(mit großen Augen)*: „Wie kommst du darauf, dass ich mich für Snape entschieden habe?“

James *(verwirrt)*: „Hast du nicht?“

Lily: „Nein. Er war mein bester Freund, ja. Aber er hat mich unglaublich verletzt. Etwas, wovon ich mit ziemlicher Sicherheit weiß, dass du es niemals könntest. Er sagt, dass es ihm leid tut, aber im gleichen Moment gibt er Anderen die Schuld für sein Verhalten und das ist nicht richtig und nicht fair. Wenn er es wirklich ernst meinen würde, dann würde er zumindest die Schuld für seine Worte auf sich nehmen. Aber solange er das nicht tut, kann ich ihm nicht verzeihen und so kann ich mir auch nicht vorstellen, wieder eine Freundschaft zu ihm aufzubauen.“

James *(erleichtert)*: „Himmel, ich dachte schon, der Kerl hätte dir den Kopf verdreht. Aber wieso hast du nicht gleich was gesagt? Du hättest mit mir darüber reden können.“

Lily: „Nein, hätte ich nicht. Du hättest mir von Anfang an gesagt, was mir von allein klar werden musste. Und das wollte ich nicht. Ich wollte die Entscheidung völlig unabhängig davon treffen, was du tun würdest. Es lag an mir, das zu entscheiden und das habe ich getan.“

James: „Hättest du dich für ihn entschieden, wenn er für sein Verhalten gerade gestanden wäre?“

Lily *(schüttelt nachdenklich den Kopf)*: „Nein... nein, ich glaube nicht. Vielleicht wäre es mir schwerer gefallen, diese Entscheidung zu treffen, aber ich hätte mich dennoch gegen ihn entschieden. Er hat mir weh getan, sehr weh getan und das ist einfach nicht zu entschuldigen.“

James *(nickt zufrieden)*: „Das ist gut.“

(Lily seufzt und lächelt zaghaft, ist allerdings tief in ihrem Innern nicht ganz James' Meinung.)

THE END